

Ungewitter ringsum!

Wenigstens 60 Personen tobt und hunderte verletzt.

Ein schwarzer Freitag in der That war der gestrige Tag für Viele. Der zentrale, westliche und südliche Teil der Ver. Staaten sowie Ortshäfen im Osten befanden sich in den Straßen eines Orkans, der in manchen Ortschaften eine Geschwindigkeit von 88 Meilen die Stunde einhielt. Mit Sicherheit ist anzunehmen, daß die Zahl der Unzumutungen sich auf über sechzig beläuft; in Alabama allein sind so weit wie bis jetzt bekannt 28 Menschen durch das Unwetter getödtet worden. Das Städtchen Lomax Texas wurde dem Erdboden gleich gemacht. Weiter westlich, daß zwei Personen in Indiana ungenommen sind, zwei in Tennessee, drei in Ohio, zwei in New York, eine in Michigan und zwei in Louisiana. Das Unwetter bildete sich im Südwesten und nahm in schräger Richtung seinen Lauf durch das Land vom nördlichen Texas bis nach dem westlichen Pennsylvania und New York, wandte sich nach dem Mississippi Thal und sprang nach Ohio und der Lake Region über. In vielen Fällen war der Sturm von Regen, Hagel oder leichtem Schnee begleitet. Es war ohne Frage das schlimmste Unwetter, von welchem die Ver. Staaten seit Jahren heimgeschickt wurden.

Der angerichtete Schaden ist unermesslich; nicht allein kommen die zerstörten Gebäude in Betracht, sondern der an den Saat- und Getreidefeldern im Süden verursachte Schaden ist riesengroß. Indiana und Michigan haben einen Schaden von zwei Millionen aufzuweisen. Telegraphen- und Telephondrähte sind niedergelegt, so daß genaue Nachrichten aus dem zerstörten Gebiet nicht erhältlich sind. Chicago war Stunden lang mit Stücken im Osten telegraphisch abgedünnt; es wird mehrere Tage in Anspruch nehmen, bis der Telegraphendienst wieder hergestellt ist. Der Sturm, welcher so viel Eigentum zerstörte und einen so großen Verlust an Menschenleben im Gefolge hatte, hatte in manchen Fällen eine Schneefalligkeit von 88 Meilen die Stunde, 2. in Detroit; 86 Meilen die Stunde brauste er über Toledo hinweg, 88 Meilen der Stunde fuhr er über Buffalo dahin; in seinem Falle hielt er eine Geschwindigkeit von weniger wie 52 Meilen die Stunde inne. Agtes Wetter hat eingeleitet, die Reiben der im Sturmgelbe wohnenden Menschen vermehrend.

Präsident schlägt Geschenke aus. Washington, 22. März.—Wilson wird alle Geschenke von Werth, die ihm zugehen, zurückweisen. Ein im Weißen Hause abgelieferter Streichriemen für Rasirmesser, kostbar in Gold gefaßt, wurde mit einem Schreiben des Bedauerns, das Geschenk nicht annehmen zu können, an den Absender zurückgeschickt. Der Streichriemen war ihm überhandt worden, weil Wilson sich kürzlich geäußert hatte, daß sein Streichriemen der beste Parameter und Witterprobier sei. Noch andere werthvolle Geschenke sind in den letzten Tagen zurückgeschickt worden. Herr Wilson ist der Ansicht, daß der Präsident der Ver. Staaten besondere Gunstbezeugungen von Niemandem annehmen sollte.

Chinesischer General ermordet. Shanghai, China, 22. März.—General Sung, auf welchem am 20. März auf dem hiesigen Bahnhof ein Attentat verübt, wobei er schwer verwundet wurde, ist heute seinen Wunden erlegen. Kurz vor seinem Tode erhielt der General einen Brief, in welchem ihm mitgeteilt wurde, daß man es nicht auf ihn, sondern auf General Huang Sing abgesehen hatte.

Bremser getödtet. Ein Bremser der Union Pacific Bahn, Paul D. Cook von Council Bluffs fiel unweit Central City vom Bahnhove und erlitt einen Schädelbruch. Er starb bald nach der Einlieferung ins Hospital.

Polsch ernstlich krank. Polisch Alfonso V. Trombly, 3405 nördl. 28. Avenue, hat sich durch einen Fall vom Strahlenbahnhove ernsthafte Verletzungen zugezogen. Es wird befürchtet, daß er eine Gehirn-erschütterung erlitten hat.

Neues Sturmunheil.

In vielen Theilen Deutschlands und auch auf dem Meere.—Die Märzfeier der Sozialisten verlief ruhig.

Berlin, 22. März.—In der Ost- und Nordsee, sowie der ganzen Küste entlang haben schwere Stürme, mit starkem Schneefall verbunden, gehaust und großes Unheil angerichtet. Unweit Brunsbüttel ist der Dampfer „Goedhard“ gesunken. Der Kapitän, seine Frau und zwei Kinder, sowie zwei Mann sind ertrunken. Noch eine Menge anderer Fahrzeuge ist untergegangen, ohne daß man bis jetzt etwas Bestimmtes über das Schicksal der Insassen weiß. Fürdthars Unwetter hat auch die Abingebend, den Saporowald und Tirol heimgeschickt. Von den verschiedenen Gegenden laufen Stobsposten ein.

Auf dem Friedrichshain fand die von den Sozialdemokraten veranstaltete Feier zur Erinnerung an die blutigen Strakenkämpfe vom 18. März des Sturmjahres 1848 statt. Die Kundgebung an den Gräbern der Märzgefallenen verlief ohne besondere Zwischenfälle. Sie hatte im Ganzen denselben Charakter wie früher; nur ließ sich bemerken, daß die Vetheiligung in der Abtheilung begriffen ist. Ein starkes Schneeaufgebot war zur Aufrechterhaltung der Ordnung kommandirt. Die Sicherheitsmannschaften regelten den Vorbeimarsch der Demonstranten an dem Denkmal. Trümpweise zogen diese vorüber und legten Kränze auf den Stufen des Denkmals nieder. Die Polizei schmitt zahlreiche Schreien mit Inschriften ab, die ihren Anstoß erregten.

Die Vorbereitungen für die Neugeburt des Goethe Nationalmuseums in Weimar sind um einen bedeutenden Schritt vorwärts gekommen. Der Weimarer Landtag hat in seiner letzten Sitzung die Vor schläge und Pläne für die Neukanten genehmigt.

Französische Truppen aufgerieben.

In der Wüste Sahara werden sie von 1000 Arabern überfallen und niedergemetelt.

Paris, 22. März.—Ein französisches Detachement Soldaten, bestehend aus dem französischen Leutnant Martin, vier weißen Sergeanten und 53 eingeborenen Truppen, wurde in der Wüste Sahara, drei Tagesmärsche von der französischen Militärstation Timbuctu von 1000 Arabern angegriffen und nach einem 24-stündigen Gefecht vollständig aufgerieben. Die Araber hatten schreckliche Verluste aufzuweisen. Nur wenigen Franzosen gelang es, auf Packtieren zu entkommen und die schreckliche Nachricht nach Timbuctu zu bringen.

Aus dem Staate.

Blattsmouth. Die Jersinnshörde hat Frau Barbara Schanzel für geistesgeört erklärt und ihre Ueberführung nach der staatlichen Irrenanstalt angeordnet. Man nimmt an, daß ihr Geist infolge von Scharlachfieber vor drei Jahren gelitten hat.

Spanien. Durch den fürchtbaren Schneesturm wurde das Haus von Frau M. Mann vollständig im Schnee begraben. Der Schnee war durch die Spalten geweht. Nachbarn fanden die Frau nach Enttarnung des Schnees in ihrem Bette vor Kälte erstarrt. In der Umgegend von hier sind an 5000 Stück Rindvieh umgekommen, außerdem viele Pferde. Der Schaden, den der Schneesturm anrichtete, wird auf \$500,000 geschätzt.

Chloroformirten ihre Opfer.

Chicago, 22. März.—Einbrecher drangen in die Wohnung von Harry W. Hillman, chloroformirten das Dienstmädchen und zwei Mitglieder der Familie und räumten dann das Haus aus. Der Werth der geraubten Artikel beläuft sich auf mehrere hundert Dollars.

Süd-Omaha.

Wie es heißt, haben die Freibrief-zustöße jetzt mehr Aussicht, von der Legistatur angenommen zu werden, nachdem die Klausel bezüglich der Zeitverlängerung fortgelassen worden ist. Die Zustöße, die auf öffentliche Verbesserungen Bezug haben, sind für Süd-Omaha von größter Bedeutung, denn viele begonnene Arbeiten müssen deshalb liegen bleiben.

Mayor Thomas Doctor war am Freitag 47 Jahre alt. Er verbrachte den Nachmittag und Abend im Seime seiner bejahrten Mutter.

Wm. J. Bryan in rosigter Laune!

Seine Rede im Commercial Club voll humorvoller Bemerkungen über sein Amt.

Staatssekretär William Jennings Bryan war sichtlich entzückt von dem herzlichen Empfang, den ihm der Omaha Commercial Club heute Mittag bereitet, wozu sich die ganze Mitgliedschaft eingefunden hatte. Nach dem Mittagmahel von Ex-Lundeseuor Richard mit Liebenswürdigem herzlichem Worten vorgeleitet, hielt Herr Bryan eine ein-stündige Rede über seine Erfahrungen im hohen Amte als Staatssekretär. Seiner Rede Zauberkraft bewährte sich auch hier und zwar auf einem neuen Gebiete. Da er wie er selbst sagte, ein anderer geworden ist, der nicht mehr kritisiert und nörgeln kann, so mußte er vor-sichtig sein und schüchtele seine Ansprache mit den wichtigsten und humorvollsten Redewendungen aus. Pathetisch wurde er zum Schluß als er auf den Kurs der neuen Regierung den südamerikanischen Republikanern gegenüber und über die Sache des chinesischen Anleihen zu sprechen kam. Mit Zustimmung des Präsi-denten, sagte er, kann ich erklären, daß wir jeglicher wirtschaftlicher Ausbehnung Amerika's die größte Unterstützung angedeihen lassen, nur muß diese auf Grund der Ehrlichkeit und Redlichkeit geschehen, die man in Amerika von jedem Geschäftsmann und Unternehmen erwartet, damit in der Welt auch der gute Name, die Ehre und das Ansehen

Frauenstimmrecht.

Die Alaska Legistatur nimmt die Vorlage an und der Gouverneur unterzeichnet sie.

Juneau, Alaska, 22. März.—Gouverneur Walter E. Clark hat die Frauenstimmrechts-Bill, welche von beiden Häusern der Legistatur angenommen wurde, unterzeichnet. Das Gesetz tritt in 90 Tagen in Kraft.

Gefasene Strafe.

Buffalo, 22. März.—Der Aufwärter Leo de Varian hat einen 16-jährigen Mädchen seine Liebenswürdigkeiten aufgedrängt, welcher Umstand zu seiner Verhaftung führte. Er wurde schuldig befunden und vom Richter wegen seiner Frechheit in eine Geldstrafe von \$500 genommen, oder muß, falls er dieselbe nicht bezahlen kann, auf 180 Tage ins Gefängnis wandern.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Unbeständig und wärmer, Schnee oder Regen Abends und Sonntag. Für Nebraska: Verliche Schneefälle Abends oder Sonntag; wärmer.

der amerikanischen Nation gewährt ausfindet, daß amerikanisches Kapital keine ungerechten Forderungen und Machtbefugnisse antreibt, wird es ein größeres und ertragreicheres Arbeitsfeld als je zuvor erhalten. Die Rede Bryan's wurde oft durch Weisfall unterbrochen. Heute Abend spricht Bryan im Univer-sitäts-Club. Der neue Staatssekretär ist über seinen herzlichem Empfang da-hier entzückt.

Ultimatum an Montenegro!

Das Verhältnis zwischen Oesterreich und Montenegro spitzt sich immer mehr zu.

Wien, 22. März.—Die österreich-ungarische Regierung bereitet ein Ultimatum an Montenegro vor. Auf die erste Note Oesterreich-Ungarn's hat Montenegro geantwortet, daß es seine Geschosse von jetzt ab nur auf die Befestigungswerke Skutari's richten werde, im Uebrigen aber nicht in dessen Forderungen willigen werde. Montenegro's Antwort lautet ferner, daß es den Abzug von Nichtkämpfern aus der Stellung nicht gestatten könne, ebenso wenig dürfe es dulden, daß der österreich-ungarische Konsul in Skutari sich in das montenegrinische Lager begeben, um Untersuchungen über die Ermordung des römisch-katholischen Priesters Balza anzustellen. In Bezug auf die Vorfälle im Hafen von San Giovanni di Medua, woselbst die Schiffsmannschaft des österreichischen Dampfers „Slobra“ seitens der Montenegriener und Serben schweren Schmähnungen ausgesetzt worden waren und bei der Landung ferbischer Truppen behülftich sein mußten, hat Montenegro eine ausweichende Antwort gegeben. Mit allem diesem ist die österreich-ungarische Krone nicht zufrieden und sie verlangt in einer zweiten Note, die den Charakter eines verklärten Ultimatum's trägt, umwundenen Aufklärung. Sollte die Antwort nicht in für Oesterreich-Ungarn zufriedenstellender Weise ausfallen, so wird Montene-

Dr. Friedmann's Serum.

Regierungs-Experte sind von der Heilkraft dieses nicht völlig überzeugt.

Washington, 22. März.—General-Chirurg Dr. Blue vom Marine-Hospital hat bekannt gegeben, daß er gefunden habe, daß Dr. Friedmann's Tuberkulosis-Bazillen lebende Keime seien. Deren Harmlosigkeit gegen warmblütige Wesen und deren Erfolg als eine Kur gegen die Schwindsucht seien noch nicht völlig erwiesen. Ein Monat mag vergehen, ehe diese Fragen entschieden werden können. Sicher aber ist, daß die Keime gegen Säuren beständig und fortpflanzungsfähig in Fleischbrühe und Gelatine sind. Ferner heißt es, daß das Ausbleiben des Sputums und des Nachschweißes nach der Behandlung mit dem Dr. Friedmann Serum kein Beweis für dessen Wirksamkeit ist.

New York, 22. März.—Der Superintendent des hiesigen Bellevue Hospitals hat heute von Berlin eine Depesche erhalten, wonach die von Dr. Friedmann gegen Schwindsucht behandelten Patienten sich auf dem Wege der Besserung befinden. Dr. Friedmann ist über diese Nachricht sehr erfreut. Den heutigen Vormittag brachte er mit der Zubereitung seines Serums, das ihm ausgegangen war, zu.

Der hiesige Bankier Finley, auf dessen Veranlassung Dr. Friedmann nach den Ver. Staaten gekommen ist, wird zu Ehren desselben Sonntag Abend in seiner Villa ein Festessen geben.

Chef-Meteorolog Moore resignirt.

Washington, 22. März.—Willis R. Moore, Chef-Meteorolog (Witterungsstündiger) der Ver. Staaten, hat seine Resignation, welche am 31. Juli in Kraft treten wird, eingereicht. Dieselbe ist angenommen worden. Herr Moore war Kandidat für das Amt des Ackerbau-sekretärs, und da er dasselbe nicht erhielt, fühlte er sich in seiner Ehre verletzt.

Personalnotizen.

Mit Freuden vernehmen wir, daß Herr Albert Krug, Generalgeschäftsführer der Fred Krug Brewing Co. und ein lebenswürdiger Geschäftster, sich von seinem Amvohsein vollständig erholt hat und wieder im Geschäft ist.

Herr Charles Petersen, Geschäftsführer der Billale der Fred Krug Brewing Co. in Salt Lake City, in Begleitung seines englischen Leibdieners hier eingetroffen, um Geschäfte zu erledigen. Von hier aus wird er einen kurzen Abstecher zu seiner in Iowa wohnenden verheirateten Tochter machen.

gro ein Ultimatum zugestellt werden.

London, 22. März.—Das Verhältnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Montenegro giebt zu Besprechungen der schwerten Art Anlaß. Falls Montenegro sich nicht in die Wünsche Oesterreich-Ungarn's fügt, dann ist ein Waffenang zwischen beiden Ländern unausbleiblich. Oesterreich hat bereits, um seinen Forderungen Nachdruck zu verleihen, fünf Kriegsschiffe nach der Küste Albanien's geschickt. Rußland, auf dessen Hilfe Montenegro gerechnet hatte, hat sich mit Oesterreich-Ungarn verständigt und hat Montenegro zum Nachgeben erudt. König Nicholas hat seinen Kopf auf die Einnahme Skutari's gesetzt und erklärt, daß er entweder als Erbeherer Skutari's oder nie nach seiner Hauptstadt Cetinje zurückkehren werde.

Winnen Kürzen soll ein allgemeiner Sturm auf Skutari unternommen werden.

Adrianopol ergibt sich nicht.

Adrianopol, 22. März.—Schufti Bajha und seine Leute, die Adrianopol seit fünf Monaten verteidigt haben, denken nicht daran, sich zu ergeben. Diese Nachricht ist heute Radmittags mittels Funkentelegraphie in Konstantinopel eingetroffen. Nur Hungernoth kann die Belagerten zur Uebergabe zwingen. Damit hat es noch gute Wege, denn die Magazine sind noch ziemlich gut gefüllt, und die Bevölkerung wird von den Militärbehörden mit Nahrungsmitteln versorgt. Das fortgesetzte Bombardement hat die Stadt wenig geschädigt. Unter den Serben und Bulgaren ist es vor der Stellung zu Mißthelligkeiten gekommen; grellend weisen die Serben in ihren Lagern, und überlassen den Bulgaren die militärischen Operationen.

Nebraska Legistatur!

Abschaffung der Wasserbehörde.—Schaffung der Office eines Wahlkommisars.

Lincoln, 22. März.—Zwei wichtige Bills wurden heute in Plenarsitzung des Hauses zur Annahme empfohlen. Vor allen Dingen soll mit der Wasserwerksbehörde ausgeräumt und die Verwaltung dieses Departements den Stadtkommisaren unterstellt werden, vorausgesetzt in dessen, die Majorität der Stimmgeber des Omaha Wasserbezirks sich dafür erklärt haben.—Die andere Bill betrifft die Schaffung der Office eines Wahlkommisars. Letzterer soll vom Gouverneur ernannt werden. Eine ähnliche Bill wurde bereits im Senat angenommen, sieht aber vor, daß der Kommissar vom Clerk des Distrittsgerichts, County-Clerk und Schatzmeister erwählt werden sollen. Diefelbe wird nun in amendierter Form wieder an den Senat zurückgeschickt.—Das Finanzkomitee des Hauses hat sich gegen den Anlauf der Fremont Normalhsule ausgesprochen.—Das Haus empfahl in Plenarsitzung die Annahme der Rott'schen Vorlage, wonach alle Korporationen im Staate eine Steuer von einem Prozent eines Prozents des einbezählten Aktienkapitals an den Staats-schatzmeister zu bezahlen haben. Während unter dem bisherigen Gesetz die Korporationen an den Staat insgesamt \$52,529 entrichteten, würde sich unter dem neuen Gesetz die Summe auf \$365,324 belaufen.

Im Senat wurde jene Bill zur Annahme empfohlen, welche vorschreibt, daß die Erben eines verstorbenen Mitglieds des Geschäftsjahres zum Schluß des Geschäftsjahres weiter führen können.

Geldstrankprenger zurückgebracht. Die vier gemerbsmäßigen Geldstrankprenger Charles Richardson, Luther L. Simms, Tom Colcord und John Chorfine sind von Des Moines nach Omaha zurückgebracht worden. Einer der Kerle soll der Polizei ein umfassendes Geländebuch abgelegt haben. So viel nicht fest, diesen Vorfällen sind jedenfalls all die Straßenräuberien und ein großer Theil der Einbrüche, die hier in Omaha jüngst verübt worden sind, auf das Konto zu setzen. Sie haben den Geldstrank von Henry Schaubert geprengt und \$175 erbeutet. Der Angeber sagte der Polizei auch, daß sie einen Einbruchplan für Des Moines bereits fertig hatten. Somit war es die höchste Zeit, daß diesen „kühneren Jungen“ endlich das Handwerk gelegt wurde, und hoffentlich für recht lange Zeit.

Wieder ein Opfer von Meningitis.

Der 18 Jahre alte Frank Micka starb Freitag Abend im St. Joseph's Hospital an jener unheimlichen Krankheit Cerebrospinal Meningitis. Am Montag erkrankte der junge Mann, wurde aber erst am Donnerstag dem Hospital überwiesen. Er war als Drucker beim World Herald beschäftigt.

Fran Muller's Beerdigung.

Die Beerdigung der Freitag verstorbenen Frau Fritz Mueller findet nächsten Montag Nachmittag vom Trauerhause aus auf dem Prospect Hill Friedhofe statt. Rev. Pastor A. D. Bailey wird die Trauerfeierlichkeiten, welche privater Natur sind, leiten.

Erlichtung-Serles.

Am Mittwoch, den 9. April findet in der Wohnung der Frau, 252 26. Straße, die Trauung von Herrn Victor Hugo Schlichting von Omaha mit Frä. Allyn Serles, Tochter von Herrn und Frau W. S. Serles von Milwaukee statt.

Als Brautführer fungirt Herr Eugene Schlichting von Omaha, Bruder des Brautigams. Frau S. A. Schlichting, die Mutter des Brautigams, wird der Feier beizuohnen.

Reguliren das Tanzen.

Das Social Service Board hielt in der Stadthalle eine Sitzung ab. Es wurden bestimmte Regeln für das Tanzen in den öffentlichen Tanzhallen aufgestellt. Willard Chambers erbot sich, Wider zu liefern, welche die vorchriftsmäßigen Positionen beim Tanzen zeigen. Bilder werden nebst den Regeln in den Tanzhallen aufgehängt werden.



O du fröhliche, u du süße Osterzeit!

Ostern. Das Wetter ist zwar nicht vor-schriftsmäßig für Ostern. Wir haben dieses Jahr ein weiches Osterfest, aber bei dem ganz ungewöhnlich frühen Datum darf man sich durch das Winterwetter eigentlich nicht zu sehr übermäßig fühlen. Wenn aber auch das Wetter mit unvorhergesehenem Schönen Auf-tauchungsfestes nicht so recht im Einklang steht, der Geist, der am Osterlage von der ganzen Christenheit Besitz ergriffen, er hilft uns auch über Schneestürme hinweg. Auferstanden ist der Erlöser der Menschheit und sein Geist, seine gewaltigen Lehren wirken fort und werden immer härtere Wurzeln schlagen, so lange die Menschheit existirt. So ist das herrliche Osterfest auch so passend in die schöne Frühjahrszeit verlegt worden, wenn die gesammte Natur wieder aufsteht vom langen Winterschlaf. Sie ist auch in diesem Jahre bereits aufgetan-den. Wenn auch die Nordwinde noch brausen, unter der eisigen Decke kriecht und arbeitet es un-aufhörlich, bis wir auf einmal formlich überzogen sind, Wald und Flur im herrlichsten, frischen Grün erlangen zu sehen. Das Osterfest will dem Menschen neue Hoffnung einflößen, den erlöschenden Geist wieder heben. Möge auch dieses Osterfest uns die kleinsten Alltagsorgen, wenn auch nur auf kurze Zeit, vergessen lassen und uns hoffnungsvoll in die Zukunft blicken lassen, denn das bezagt sich schließlich für Jeden besser, als die Welt noch schwärzer anzusehen, wie sie wirklich ist. In diesem Sinne wünscht die Tägliche Omaha Tribune ihren Lesern ein fröhliches Osterfest!